

Gesucht:  
 ein Plakat für das Projekt  
**"Lesetage selber machen –  
 Vattenfall Tschüss sagen"**

deshalb macht mit beim

# Plakatwettbewerb

Seit vielen Jahren gibt es die Vattenfall Lesetage, immer im April. Lesetage, eigentlich keine schlechte Idee, aber Vattenfall?????

Das ist der Energiekonzern mit den Schrottreaktoren Krümmel und Brunsbüttel. Besonders weil Vattenfall diese Kernkraftwerke demnächst wieder in Betrieb nehmen will, machen sich viele Menschen Sorgen.

Vattenfall, das ist auch der Konzern, der in Hamburg-Moorburg ein riesiges Kohlekraftwerk baut, obwohl die Mehrheit der Menschen in Hamburg dagegen ist. Denn alle wissen: Das viele CO<sub>2</sub>, das dort rauskommt ( pro Jahr 9 Millionen Tonnen !), schadet dem Klima. Und die vielen anderen Schadstoffe in der Abluftfahne machen krank, besonders Kinder. Und wenn man krank ist, auch nur ein bisschen, lernt es sich auch schlecht.

Vattenfall könnte ein anderes Kraftwerk bauen - eins, das mit Gas betrieben wird. Das ist weniger schädlich, und Geld verdienen kann man damit auch. Aber nicht so viel!

Mehr Geld für Vattenfall ist also dasselbe wie: mehr Schaden für die Umwelt und für das Klima und für die Gesundheit der Kinder.

Und damit wir das nicht so merken, deswegen gibt es jedes Jahr ein bisschen Vattenfall Lesetage?

Nee, haben Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Gewerkschaft gesagt und haben folgenden Beschluss gefasst:

***Die GEW-Hamburg empfiehlt ihren Mitgliedern in allen Bildungseinrichtungen der Stadt, insbesondere in Schulen, Kitas und Stadtteilzentren, in Zukunft vom Energiekonzern Vattenfall organisierte und gesponserte Veranstaltungen bzw. entsprechende Projekte nicht mehr zu unterstützen. Dies gilt u.a. für die alljährlich im April stattfindenden Vattenfall Lesetage sowie den Vattenfall Schulcup, ein Radsportwettbewerb an Hamburger Schulen.***

***Darüber hinaus empfiehlt die LVV der GEW ihren Mitgliedern, sich an den Vorbereitungen für Alternativ-Veranstaltungen zu den Vattenfall Lesetagen 2011 zu beteiligen. Der bisherige Arbeitstitel dafür lautet 'Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen'.***

Das war am 16. November 2010. Und nun?

Nun heißt es:

**Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen**

Schließlich wollen wir ja nicht ohne Lesetage dasitzen. Aber ohne Vattenfall schon!

Wie können Lesetage aussehen ohne Vattenfall, ohne das Geld von Vattenfall?

Eigentlich kommt das Geld von den Kundinnen und Kunden. Aber es landet eben beim Energiekonzern Vattenfall.

Damit wir trotzdem an Geld kommen, müssen wir uns was anderes ausdenken.

Eine Idee ist das Plakat. Damit kann man nicht nur bekannt machen, ‚Wir machen jetzt die Lesetage selber und sagen Vattenfall Tschüss‘.

Die es aufhängen, bei sich im Schaufenster, im Wartezimmer, im Geschäft oder wo sonst Platz ist und wo die Leute es sehen, können es kaufen. Dann haben sie für die Aktion

### **Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen**

gespendet, und können auch zeigen, dass sie diese Aktion unterstützen.

Auch sonst macht es durchaus Spaß, sich nicht immer alles vorsetzen zu lassen und nur zuzugucken und zuzuhören. OK, das ist auch mal schön, aber es macht auch Spaß, wenn man was selber machen und zeigen kann, was man selber auf die Beine stellt.

Wie wäre es z.B. mit einer Lesenacht in der Schule, wo Schülerinnen und Schüler aus ihren Lieblingsbüchern vorlesen oder abwechselnd aus einem Buch. Zusätzlich können sie dazu eine Autorin oder einen Autor einladen, die/den sie immer schon mal kennen lernen wollten. Die oder der muss dann natürlich aus dem selbst verfassten Buch vorlesen und viele Fragen beantworten.

Wichtig ist, dass die Veranstaltungen der Aktion **Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen** dann stattfindet, wenn Vattenfall seine Lesetage veranstaltet: das ist von Donnerstag, dem 7. bis Donnerstag, dem 14. April im Jahr 2011.

Dann können sich die Leute entscheiden, ob sie zu den Lesetagen von Vattenfall gehen oder zu einer Veranstaltung von **Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen**.

So eine Veranstaltung sollte natürlich öffentlich sein, so dass auch Leute kommen können, die nicht direkt zur Schule gehören.

Wenn man für den Raum nicht bezahlen muss, dann reicht das gesammelte Geld, um die Autorin oder den Autor zu bezahlen und außerdem vielleicht noch für Kosten für Verpflegung und evtl. für die Anreise. Etliche Plakate muss man wohl verkaufen, damit man einen schönen Lesetag veranstalten kann.

In manchen Stadtteilen wird es wahrscheinlich einfacher, in manchen schwerer. Vielleicht finden wir dafür einen Ausgleich. Wendet euch in diesem Fall an die Initiative (s.u.)

Und Vattenfall Tschüss sagen?

Viele Menschen in Hamburg haben das schon gemacht. Sie haben ihren Vertrag für die Stromlieferung, den sie mit Vattenfall hatten, gekündigt, und jetzt kriegen sie ihren Strom über Ökostrom-Firmen. Die beziehen ihren Strom aus Windkraftanlagen, aus Wasserkraft, Sonnenenergie und Bioenergie, also aus Erneuerbaren Energien. Ob das auch wirklich stimmt, das prüft die Umweltorganisation Robin Wood immer wieder nach.

Vier deutschlandweit tätige Firmen haben den Test von Robin Wood bisher bestanden. Das sind die Elektrizitätswerke Schönau (EWS Schönau), Greenpeace Energy, Lichtblick und Naturstrom.

Nein, mit Atomkraftwerken, die krank machen und vor denen man Angst haben muss, haben die Ökostrom-Firmen nichts zu tun. Mit Kohlekraftwerken, die das Klima und die Umwelt zerstören und ebenfalls krank machen, auch nicht.

Auch die Hamburger Verbraucherzentrale und die Kirchen sagen, dass man zu den echten Ökostromanbietern wechseln soll (es gibt nämlich auch Anbieter, die nur so tun, als ob ...), viele Gemeinden haben das schon gemacht, auch manche ihrer Mitglieder; es könnten aber noch mehr werden. Außerdem haben viele Firmen, Kneipen und Geschäfte Vattenfall mit seinen Kohle- und Atomkraftwerken schon Tschüss gesagt, auch das Hamburger Schauspielhaus, weil die SchauspielerInnen und die Leute in der Technik, in der Maske und im Büro das so wollten.

Sie haben Vattenfall einfach gekündigt. So kann man auch protestieren und was für die Umwelt tun, ganz praktisch.

Übrigens: Viele Leute haben noch nicht zu einem Ökostromanbieter gewechselt. Das ist zwar schade, aber es ist auch eine Chance. Wer nämlich einen Vattenfall-Kunden davon überzeugt, zu Ökostrom zu wechseln, zu echtem Ökostrom, die oder der bekommt eine Werbeprämie. Wenn der Vertrag unterschrieben ist, gibt es ungefähr 20 Euro. Die kann die Aktion gegen Vattenfall gut gebrauchen.

Es gibt wahrscheinlich viele Leute, die die Idee **Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen** gut finden, die aber trotzdem noch bei Vattenfall sind, z.B. weil sie Papierkram nicht mögen oder weil sie denken, das ist zu teuer. (Was manchmal gar nicht oder nur noch ganz bisschen stimmt.) Diese Leute gibt es überall, in der Schule, in der Verwandtschaft, ja sogar unter den Mitgliedern von Naturschutzverbänden.

Und wenn die jetzt wechseln, dann bringt das Geld. Und es passt super zu dem Motto

**Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen**

**So, jetzt noch einiges zu dem Plakatwettbewerb selber.**

#### **Wer kann mitmachen?**

Kinder und Jugendliche in Hamburger Schulen und Stadtteilzentren und andern Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Hamburg bis zum Alter von 18 Jahren.

Es können einzelne teilnehmen und Klassen oder Gruppen.

#### **Welches Format soll das Plakat haben?**

DIN-A-3, Hochformat.

Farbe: Bunt, drucktechnisch gesprochen vierfarbig

#### **Welche inhaltlichen Vorgaben gibt es?**

Das Motto der Veranstaltungsreihe

Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen

muss auf dem Plakat erscheinen. Vielleicht kann man es aufteilen,

oben Lesetage selber machen und unten Vattenfall Tschüss sagen.

Vielleicht können zwei Kinder oder andre Menschen auch Plakate hochhalten, auf denen Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen steht.

Die jetzige Schrifttype des Mottos ist nicht vorgegeben. Sie kann aber übernommen werden.

Weil das Plakat ja für alle Veranstaltungen benutzt werden soll, muss es einen Platz geben für die Angaben zu der Veranstaltung in dem jeweiligen Stadtteil. Man braucht Platz für Datum und Uhrzeit, den Ort und die Art der Veranstaltung, z.B. Lesenacht mit der Autorin xxxxxx yyyyyyy, auch: z.B. Eintritt frei, Spende erbeten

Und dass wir uns ein richtiges Lesevergnügen organisieren, das sollen die Leute schon am Plakat erkennen. Oder?

**Weil wir alle Plakatentwürfe ausstellen möchten,**

sollen sie im Format DIN A 3 auch geschickt oder gebracht werden.

Von dem Plakat, das gedruckt wird, erstellen wir dann noch die Druckvorlage als PDF-Datei. Dieses Format bitte bedenken, wenn Ihr den Entwurf am Computer entwickelt. Für die Ausstellung und für die Jury brauchen wir dann aber wie gesagt, noch ein ausgedrucktes Exemplar, insgesamt nur eins.

**Wo sollen die fertigen Entwürfe, also die Beiträge für den Plakatwettbewerb abgeliefert werden?**

**Hier die Adresse:**

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft**

**Landesverband Hamburg**

**- Lesetage selber machen –**

**Vattenfall Tschüss sagen**

**Rothenbaumchaussee 15**

**20148 Hamburg**

**Bis wann sollen alle Entwürfe eingegangen sein?**

**Freitag, 28. Januar 2011 bis um 14 Uhr**

**sollen alle Plakatvorschläge angekommen sein.**

Dann hat die Jury (wer ist noch nicht klar, aber Kinder und Erwachsene werden es sein) die Qual der Wahl.

In der Woche danach ist die öffentliche Bekanntgabe des Plakats, das für „Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen“ gedruckt wird. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben

Für die prämierten jungen KünstlerInnen wird die Jury sich etwas einfallen lassen und wird sich bemühen, niemanden von denen, die teilgenommen haben, zu enttäuschen.

**Wer mitmacht, gebe uns doch bitte ein Zwischensignal. Du kannst dich mit deiner Gruppe, Klasse, Schule oder alleine eintragen unter:**

<http://doodle.com/qt4p77fivwg6x8gq>

So jetzt viel Spaß und viel Erfolg beim Mitmachen.

Das wünschen

Das Team von

**Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen**

Ralph Busch, Lehrer am Gymnasium Finkenwerder  
Marianne Heidebruch, GWA St. Pauli e.V.  
Astrid Matthiae, Initiative Moorbургtrasse stoppen  
Hartmut Ring, GEW Hamburg  
Hans-Peter Weymar, Dokumentarfilmer, Unternehmer gegen Atomkraft

Evt. Rückfragen an: [astridmatthiae@gmx.de](mailto:astridmatthiae@gmx.de)  
oder: [HartmutRing@web.de](mailto:HartmutRing@web.de)

Kontakt:  
Initiative **Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen.**



Moorburgtrasse stoppen!

Initiative Moorbургtrasse stoppen, AG Lesetage  
[astridmatthiae@gmx.de](mailto:astridmatthiae@gmx.de)